

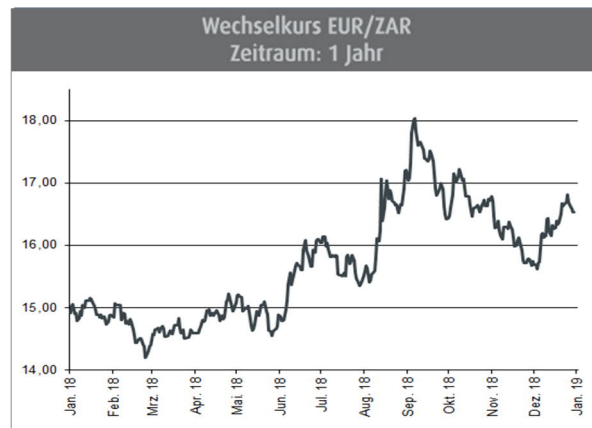
Südafrikanischer Rand (Stand: 04.01.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

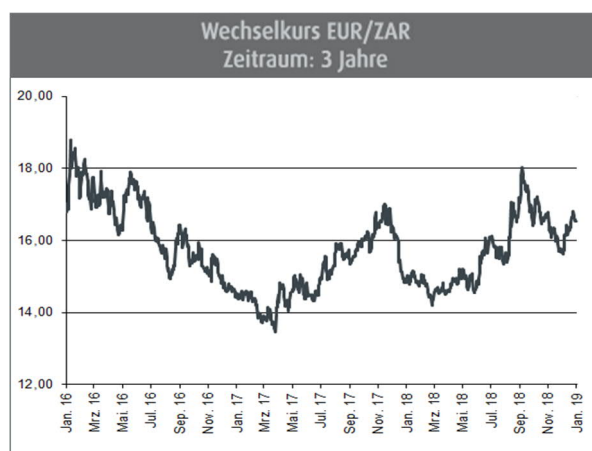
Die südafrikanische Wirtschaft hat mit einem kräftigen Anstieg des Wirtschaftswachstums im dritten Quartal ihre erste Rezession seit fast zehn Jahren hinter sich gelassen. Von Juli bis September wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einer Rate von 2,2 %. Im ersten und zweiten Quartal war die Wirtschaft am Kap noch geschrumpft. Die guten Zahlen gaben der Währung des Landes seit September zunächst auch merklichen Auftrieb. Zum einen profitiert der Rand davon, dass sich die Stimmung der Investoren im Hinblick auf Schwellenländer wieder verbessert. Während sich das Wachstum in den USA tendenziell eher verlangsamen wird, ist es in den Schwellenländern insgesamt stabil. Das lässt Investments in Schwellenländern attraktiver erscheinen. Zum anderen hat die Übernahme des Präsidentenamts durch Cyril Ramaphosa Anfang 2018 das Vertrauen der Investoren in Südafrika gestärkt. Sein Vorgänger Jacob Zuma war in zahlreiche Skandale verwickelt. Ramaphosa gilt als Reformler, der seinen Rückhalt im Parlament bei den Wahlen im neuen Jahr voraussichtlich halten oder sogar ausbauen kann. Das verspricht stabile politische Verhältnisse. Ein dritter Faktor könnte dafür sorgen, dass der südafrikanische Rand seine Stärke gegenüber dem Dollar nicht nur verteidigen kann, sondern mittelfristig sogar weiter aufwerten wird: Das Wachstum im dritten Quartal wurde maßgeblich von einem Anstieg des privaten Konsums getragen, der sich auch im laufenden Quartal weiter fortsetzen soll. Das dürfte die südafrikanische Notenbank auf den Plan rufen, denn wenn andere Teile der Wirtschaft, wie etwa die Rohstoffexporte, nicht in gleichem Maß wachsen, könnte das zu einer Ausweitung des Leistungsbilanzdefizits führen. Die klassische Gegenmaßnahme sind Zinserhöhungen. Bereits auf ihrer turnusmäßigen Sitzung Ende November hatte die südafrikanische Notenbank den Leitzins um 0,25



Prozentpunkte auf aktuell 6,75 % erhöht. Analysten hatten mit diesem Zinsschritt gerechnet, weshalb es im Anschluss an die Zinsentscheidung zu keinen nennenswerten Reaktionen an den Devisenmärkten kam. Es ist die erste Zinserhöhung seit mehr als zwei Jahren. Marktbeobachter halten es vor diesem Hintergrund für wahrscheinlich, dass die Zentralbank in der ersten Jahreshälfte 2019 an der Zinsschraube drehen wird, was wiederum dem Rand weiteren Rückenwind geben dürfte. Der neue Staatspräsident Cyril Ramaphosa hat bei seinem Amtsantritt versprochen, die Wirtschaft anzukurbeln. Doch bis zu den Wahlen im Mai 2019 wird davon wenig zu spüren sein. Im Gesamtjahr erwartet die Notenbank nur noch ein Wachstum von 0,6 %. Vor allem die um fast 30 % gesunkene landwirtschaftliche Produktion und die niedrigen Unternehmensinvestitionen lasten auf dem Bruttoinlandsprodukt.

Ausblick

Nach den zwischenzeitlichen Kursgewinnen musste der Südafrikanische Rand im Laufe des Dezembers wieder Kursverluste hinnehmen. Damit wurde auch der sich zaghaft herausbildende Aufwertungs-Trend negiert. Es ist zu befürchten, dass sich diese anhaltende Abwertung auch in den kommenden Wochen fortsetzen wird. Zu trübe sind trotz des vorläufigen Endes der jüngsten Rezession die wirtschaftlichen und konjunkturellen Rahmenbedingungen am Kap der guten Hoffnung. Um die tiefgreifenden Defizite der Wirtschaft und die enorme Arbeitslosigkeit zu überwinden, werden langwierige Prozesse umgesetzt werden müssen. Die Versäumnisse der abgelösten Zuma-Regierung lassen sich nicht in wenigen Monaten beheben. Auch wenn Südafrika nach wie vor für viele internationale Investoren die erste (und oftmals einzige) Wahl auf dem afrikanischen Kontinent ist, stellen diese ihre Investitionen oftmals noch zurück um eine wirtschaftliche Stabilisierung am Kap der Guten Hoffnung abzuwarten. Und dieses Abwarten wird auch den Kurs des Südafrikanischen Rands weiterhin belasten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)